



Das Universitätsorchester bei seinem Konzert im Saal der Musikakademie in Łódź.

FOTO: ANDRZEJEWSKI

Universitätsorchester bereist Polen

Konzerte in einer Lagerhalle, in historischen Sälen und in einer Kirche

Gießen (pm). Posen, Łódź, Danzig, Misdroy und Stralsund: Nach mehreren Jahren pandemiebedingter Pause hat das Universitätsorchester Gießen unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor (UMD) Stefan Ottersbach im April eine langersehnte Konzertreise unternommen, die die Musikerinnen und Musiker nach Polen führte.

Auf dem Programm standen »Die Hebriden« von Felix Mendelssohn-Bartholdy, das Konzert für zwei Flöten in G-Dur von Domenico Cimarosa, in dem als Solisten die Flötistin Sophie Haun und der Flötist Michel Weiss wirkten, die English Folk Song Suite des englischen Komponisten Ralph Vaughan Williams und schließlich Wolfgang Amadeus Mozarts Haffner-Sinfonie. Als Zugabe hatte das Orchester die mit »Nimrod« bezeichnete

neunte Variation aus Edward Elgars Enigma Variations im Repertoire.

An vier sehr unterschiedlichen Orten bot das Universitätsorchester sein Programm dar. Unterstützt wurde die reduzierte Stammbesetzung dabei durch Musikerinnen und Musiker aus Marburg, Frankfurt am Main, Hannover, Nürnberg und vor allem aus dem Schulmusikorchester der Hochschule für Musik Karlsruhe.

Ein Traktor als Teil der Kulisse

Das erste Konzert im polnischen Posen war ein besonderes Erlebnis – ein Sinfonieorchester spielt nicht täglich in Lagerhallen für Saatgut mit einem Traktor als Teil der Kulisse. An der Universität Łódź hatte das Orchester bereits im

Jahr 2018 gastiert. Im Saal der Musikakademie fand das Konzert anlässlich des Jubiläums von 45 Jahren Partnerschaft der Universität Łódź und der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) statt, die auch in Gießen im Juli noch gefeiert wird. Der Konzertort bot eine traumhafte Ausstattung, hochprofessionelle Betreuung und perfekte akustische Bedingungen.

Im polnischen Ostseebad Misdroy wurde die Organisation der Reise durch die Gesangsprofessorin Sylwia Burnicka-Kalischewski von der Musikakademie Stettin geleitet. Deren Studentin, die Mezzosopranistin Weronika Włodarczyk, begleitete das Universitätsorchester beim Vortrag dreier Opernarien aus »Orfeo ed Euridice« von Christoph Willibald Gluck und »Le nozze di Figaro« von Wolfgang Ama-

deus Mozart im wunderschönen neoklassizistischen Kulturhaus von Misdroy. Das Abschlusskonzert fand in der Stralsunder Kulturkirche St. Jakobi statt. Hierfür reiste Weronika Włodarczyk ein weiteres Mal an.

2. Juli Konzert zum Semesterabschluss

Neben den vier Konzerten gab es auch ein Kulturprogramm mit Stadtführungen in Posen, Danzig, Greifswald und Stralsund. Zudem besuchte das Orchester mit der Westplatte vor Danzig den geschichtsträchtigen Ort, an dem am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg begann.

Finanziert wurde die federführend von Sabine Amelung und UMD Ottersbach organisierte Orchesterreise aus dem Budget und Einnahmen des

Universitätsorchesters, aus Teilnahmebeiträgen der Orchestermitglieder sowie Spenden der Gießener Hochschulgesellschaft und der Versicherung Vereinigte Hagel Polska.

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert – bereits zwei Tage nach der Rückkehr von ihrer Reise begannen Orchester und Dirigent mit den Proben für das Abschlusskonzert des Sommersemesters am 2. Juli um 19.30 in der Gießener Kongresshalle. Auf dem Programm stehen die »Die dreizehnte Welle« (Uraufführung) des in Gießen wirkenden Komponisten David Holleber, das Doppelkonzert in a-Moll für Violine, Violoncello und Orchester von Johannes Brahms mit der Violinistin Maria Bar Soria und dem Cellisten Ithay Khen und Anton Bruckners Sinfonie Nr. 6 in A-Dur. Informationen: uni-giessen.de/orchester.

Frühlingsfest zum Gartenbau

Gießen (pm). Die Gartensaison beginnt. Daher laden die Initiative für nachhaltigen Gartenbau und Ernährungssouveränität sowie der Makerspace Gießen alle Interessierten zum Frühlingsfest am Samstag, 22. April, auf dem Johanne-Lein-Platz in der Innenstadt ein. Die Veranstaltung findet von 11 bis 16 Uhr statt. Es wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Unter anderem gibt es eine Tauschbörse für Jungpflanzen und Saatgut für Hobbygärtner. Dort können vorgezogene Pflanzen und Saatgut getauscht oder auf Spendenbasis mitgenommen werden. Außerdem wird der »Stadtgarten« mit den im letzten Herbst installierten Hochbeeten eingeweiht. Ein weiterer Schwerpunkt des Festes liegt auf umwelt- und ressourcenschonenden Themen. Dazu werden sich verschiedene Gruppen aus Gießen präsentieren und Informationen geben.

Recital für Cello und Klavier

Gießen (pm). Ein Sonderkonzert der Gießener Meisterkonzerte findet statt am Samstag, 29. April, um 20 Uhr im Konzertsaal des Rathauses. Es steht unter dem Titel »Recital für Violoncello und Klavier«. Jan Ickert (Violoncello) und Dmitry Ablogin (Klavier) spielen Werke von Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn Bartholdy und César Franck.

Jan Ickert gründete das Chagall-Quartett Berlin. Nach langjährigen Lehraufträgen an den Musikhochschulen Mannheim und Frankfurt hat ihn die Frankfurter Musikhochschule 2017 auf eine Professur für Violoncello berufen.

Dmitry Ablogin ist Gewinner des Internationalen Deutschen Pianistenpreises 2021. Neben seiner weltweiten Konzerttätigkeit unterrichtet er Klavier und Hammerklavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt.

Karten zum Konzert sind im Vorverkauf erhältlich über Reservix, die Touristinfo in der Schulstraße oder im Haus der Karten am Kreuzplatz. Restkarten, sofern vorhanden, gibt es an der Abendkasse.

Was wir von Pflanzen lernen

Gießen (pm). Prof. Volker Wissemann, Leiter des Botanischen Gartens, beschäftigt sich seit Langem mit Fragen der Evolution im Pflanzenreich. Er referiert bei Frau und Kultur am Donnerstag, 20. April, über Anwendungen der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen technischer Innovationen. Beginn des Vortrags im Alten Schloss ist um 19.30 Uhr.

Riesige Tanker durchqueren die Weltmeere, am Bug ist ein Vorbau geformt nach dem Vorbild der Delphinschnauze. Hochhäuser sichern Wohnraum, gehalten durch den omnipräsenten »T-Träger« aus Stahl, der aus dem internen Aufbau eines Schachtelhalms durch den Botaniker Simon Schwendener 1871 entwickelt wurde. All diese Errungenschaften sind Themen der Bionik, die Biologie und Technik verbindet. Pflanzen haben einen großen Anteil daran. Im Vortrag lernt man Beispiele aus dem Baukasten der Natur kennen.

KULTURTERMINE

Kuratorenführung – Eine Kuratorenführung im Rahmen der Sonderausstellung »Made in Hessen. Globale Industriegeschichten« bietet das Oberhessische Museum am Donnerstag, 20. April, um 17 Uhr im Alten Schloss.

Vorlesewettbewerb – In der dritten Etappe des 64. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels lesen die Sieger der Stadt- und Kreisentscheide um die Wette, wer beim Bundesfinale mit den 16 Landesieger am 21. Juni 2023 in Berlin beim rbb antreten kann. Alle an den Bezirksentscheiden teilnehmenden Kinder erhalten eine Urkunde und das Buch »Komische Vögel« von Sally J. Pla. Die Sieger gewinnen zusätzlich einen Bücherscheck. Der Bezirksentscheid findet am Montag, 24. April, um 14.30 Uhr in der Stadtbibliothek im Rathaus statt.

Terra-Sigillata-Bestimmung – Woher stammt das römische Geschirr im Oberhessischen Museum? Dieser Frage gehen die Teilnehmer eines Workshops auf den Grund. In den neuen Workshops haben Besucher regelmäßig die Möglichkeit, die Herkunft antiker Scherben zu bestimmen und dadurch einen wichtigen Teil zur Grundlagenforschung beizutragen. Das nächste Mal am Samstag, 22. April, von 14.30 bis 15.30 Uhr mit Stefan Heeb im Alten Schloss.

Bildhauerisches Projekt am Eulenkopf

Studierende der Kunstpädagogik tragen zur Lebensraumgestaltung bei

Gießen (dkl). Nach Monaten der Vorbereitung konnte das neueste Kunst-Kooperationsprojekt von Studierenden der Kunstpädagogik kürzlich starten. Seit drei Jahren arbeitet die Dozentin Gabriele Hüllstrunk, LLG-Lehrerin mit Abordnung an die Universität, mit Studierenden an der praktischen Umsetzung von didaktischen Projekten. Das richtet sich vor allem an Schulen, aber auch an andere Einrichtungen und alle Altersgruppen.

Im Sommer fragte Johannes Stroh von der Caritas-Gemeinwesenarbeit bei ihr an, ob man etwas gemeinsam in der Siedlung am Eulenkopf machen könne.

Großes Fest für Anfang Juli geplant

Nach Begehung des Areals hatte Hüllstrunk die Idee eines Bildhauerprojekts, um das Grüngelände hinter den Häusern ansprechender zu gestalten. Natürlich in Abstimmung

mit den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner des Quartiers. Seit September arbeiten einige Studierende des Instituts für Kunstpädagogik (IfK) an dem Thema, besuchten den Eulenkopf und dortige Veranstaltungen, erarbeiteten Konzepte für ihre bildhauerischen Installationen. Absprachen mit dem Gartenamt fanden statt, ebenso erfolgte eine Zusage einer finanziellen Förderung durch die Stadt.

In der letzten März-Woche war es dann endlich so weit,

die erste Installation im Grün konnte aufgebaut werden. Die Weidenkuppelkonstruktion der Studentinnen Karolina Littwin und Anna Michalski wurde hinter dem Kindergarten errichtet.

Umgesetzt wurde der Aufbau gemeinsam mit Malin Schwarz vom Quartiersmanagement und Bodo Jaeckel vom IJB (Gemeinnützige Gesellschaft für Integration, Jugend und Berufsbildung) mit seinem erfahrenen Team.

»Sozialer Zusammenhalt macht nicht nur den Standort Eulenkopf schöner«, davon ist Gabriele Hüllstrunk überzeugt. Die Kunst im öffentlichen Raum wird sichtbarer und der Eulenkopf zu einem gemeinsam erlebbaren Kulturraum für viele Menschen gestaltet. Die Weidenkuppel ist für die Kinder und Jugendlichen des Quartiers gedacht. Sie schafft für diese einen geschützten Rückzugsort.

Weitere Gestaltungen entstehen in den nächsten Wochen, sie sollen ebenso geschützte Plätze für Menschen wie neue Lebensräume für Tiere bieten. Das bildhauerische Projekt hat den Anspruch nachhaltig, sozial und naturverbunden zu sein. Anfang Juli wird dann zu einem großen, gemeinsamen Fest eingeladen.



Die Weidenkuppelkonstruktion der Studentinnen Karolina Littwin und Anna Michalski wird hinter dem Kindergarten errichtet.

FOTO: DKL